

BEST OF

Auf der Pirsch

Ob man nun den Hirsch jagte, oder sich gar von ihm verfolgt fühlte: 2007 war ein Jahr der Kultur und auch die woxx-Redaktion nahm teil daran. Auf dieser Doppelseite haben die woxxies die vergangenen zwölf Monate noch mal Revue passieren lassen und ihre persönlichen kulturellen Lieblinge des (fast) verflissenen Jahres aufgelistet.



Christiane Walerich

Lustgarten

Großartig, regelrecht großenwahnsinnig, der Inbegriff von opulenter Geschmacklosigkeit ist eine Gartenanlage im beschaulichen Städtchen Tivoli in der Nähe von Rom. Man fragt sich, welche exzentrische Neigung den Kardinal Ippolito d'Este überkam als er 1550 beim Papst in Ungnade fiel und in den Palazzo del Governo nach Tivoli zog. Einen Garten wollte er haben - aber nicht irgendeinen: Für die Anlage, die sich mit einer Abfolge von Rampen, Treppen und Terrassen über den Abhang erstreckt, wurde ein ganzes Stadtviertel erst enteignet, dann zerstört. Anlegen ließ der Kardinal stattdessen mehr als 500 Brunnen, Nymphäen, Wasserwegen, mit Moos bewachsene, künstliche Grotten und Gebirge, Wasserspiele sowie eine Wasserorgel. Ein sprudelnder Kitschgarten, in dem es wohl weniger andächtig als lustvoll zuing.

Richard Graf

Alles was man braucht

Monströs und zu teuer? Umstritten war sie, die Ausstellung in der „Gébléshal“ auf Esch-Belval. Und von Mythen umgeben: Hatte nicht der berühmte, geldgierige André Heller seine Hand im Spiel? Wurden tatsächlich Dutzende von Millionen für eine „Ausstellung über Bedürfnisse, Ressourcen und Fairness“ verpulvert? Nun, der André entpuppte sich als Martin und kommt aus der Schweiz. Und ein Großteil der Millioneninvestition ging bei der Instandsetzung des Gebäudes drauf. Trotzdem: Es hätte „All we need“ - und all den Erschöpften und teilweise Frustrierten die dazu beigetragen haben - gut getan, wenn die Ausstellung noch ein paar Jährchen andauert hätte. Und sei es nur, weil mensch sich erst beim zweiten Mal traut und die Rutschbahn ausprobiert. Die Gelegenheit bietet sich nun nicht mehr. Wer zuviel verbraucht und wer zu spät kommt - den bestraft das Leben.



FOTO: ARMAND TURPEL